

Die Vonovia ist nicht nur beim Umgang mit ihren Mietern wenig zimperlich. Mit Vorsicht zu genießen ist sie auch schon bei Anmietung ihrer Wohnungen. Da drohen böse Überraschungen.

„Reservierungsprotokoll“ mit Vorbehalt

Wer sich für eine Vonovia-Wohnung interessiert, muss zunächst ein sogenanntes Reservierungsprotokoll ausfüllen und zurückschicken. Da steht unter anderem drin, dass es sich keineswegs um ein verbindliches Angebot auf Abschluss eines Vertrags handele. Und: Das gelte auch für den Mietvertrag, der anschließend an den Interessenten versandt werde.

Bestätigung mit Vertrag

So weit, so gut. Aber nun erhält der Mietinteressent per E-Mail eine Bestätigung mit der Überschrift „Von der Reservierung bis zur Wohnungsübergabe“ und weiteren Informationen, zum Beispiel zur Hinterlegung der Kaution und zur Schlüsselüber-

Vorsicht Falle: Vermietungslotterie bei Vonovia

gabe. Außerdem sei der Mietvertrag schon unterwegs. Erwartungsvoll liest der Mietinteressent schließlich: „Schön, dass Sie sich für eine Wohnung der Vonovia entschieden haben.“ Und: „Damit Sie sich von Anfang an zu Hause fühlen, stehen wir, die Vonovia, Ihnen bei Fragen rund um den Einzug gern zur Verfügung.“

„Ich habe die Wohnung“, freut sich der arglose Neumieter und glaubt verständlicherweise, seine Unterschrift sowie die der Vonovia seien jetzt nur noch Formsache.

Reingefallen

Das ist sein Pech. Nach den Erfahrungen des Mieterbundes kommt es nämlich immer wieder vor, dass noch vor Ablauf der von

Vonovia gesetzten Rücksendefrist für den Mietvertrag mitgeteilt wird, der sei gelöscht worden.

Das ist nicht nur ärgerlich und enttäuschend für den Mietinteressenten. Es kann auch teuer werden, wenn er seine bisherige Wohnung bereits gekündigt hat.

Wohnungslotterie gängige Praxis

Wie der Mieterbund erfuhr, ist es bei Vonovia üblich, den Vertrag für dieselbe Wohnung gleich an mehrere Interessenten zu schicken. Wie in einer Lotterie kann aber nur einer gewinnen. Das ist vielleicht der, der der Vonovia am meisten genehm ist. Für den Mieterbundsvorsitzenden Bernhard von Grünberg hat das „etwas von Bauernfängerei“.

Juristische Spitzfindigkeiten

Die Vonovia redet sich damit heraus, dass die bloße Übersendung des Mietvertrages noch kein Angebot zum Abschluss eines solchen sei. Dagegen sei die Rücksendung mit Unterschrift des Mieters ein Angebot. Das aber müsse die Vonovia nicht annehmen.

Für den Mieterbund sind das juristische Spitzfindigkeiten. Denn mit der Art ihres Vorgehens erweckt die Vonovia den Anschein, dass der Mietinteressent die Wohnung auch tatsächlich bekomme. Mieter seien in der Regel mit juristischen Feinheiten nicht vertraut. Es sei ihnen nicht bewusst, dass sie an einer Vermietungslotterie teilnehmen.

Vorsicht bei Vonovia!

Wer sich für eine Wohnung der Vonovia interessiere, solle auf der Hut sein, warnt der Mieterbund. Wer durch deren fragwürdige Praxis getäuscht und bereits Schaden erlitten habe, solle sich an den Mieterbund wenden. Der werde prüfen, ob und inwieweit Schadensersatz gefordert werden könne. ■



Mietrecht für Studierende

Mietrecht wird weder bei G 9 noch bei G 8 abgefragt. Ein paar Grundkenntnisse sind aber hilfreich, wenn zum Beispiel die erste Bude am Studienort angemietet wird. Über Fragen zum „Studentischen Wohnen“ informieren Mietrechtsexperten des Mieterbundes Bonn im Uni-Hauptgebäude:

11. Juli 2017, 19.00 Uhr, Hörsaal VIII

www.asta-bonn.de/Studentisches_Wohnen

www.facebook.de/MieterbundBonn

Unser neuen Azubis

Der Mieterbund Bonn/Rhein-Sieg/Ahr bildet regelmäßig aus. Der Verein hat seine beiden neuen Azubis gebeten, sich hier mit ihren eigenen Worten vorzustellen.

● Guten Tag, mein Name ist **Kai Ackermann**, und da ich beim Deutschen Mieterbund eine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement absolviere, kann es sein, dass wir das eine oder andere Mal aufeinandertreffen. Sei es am Empfang oder als Ansprechpartner am Telefon.

Da ich in meiner Freizeit gerne lese, möchte ich Ihnen ein Buch empfehlen: „The 50th law“, verfasst von Robert Green & 50 Cent. Der Nachteil ist: Dieses Buch ist nur in Englisch erhältlich.

● Guten Tag, mein Name ist **Fabian Heubaum**, und ich bin neuer Auszubildender als Kaufmann für Büromanagement beim Mieterbund Bonn. Während meiner Ausbildung lerne ich verschiedene Arbeiten kennen, wie zum Beispiel den Empfang (Auskunft erteilen und Fragen beantworten), die Telefonzentrale (Terminvergabe an Mitglieder, Erstellung von Kurzbriefen), das Archiv (Bearbeitung von Postein- und Postausgang, Bereitlegen der Akten für Rechtsberater) und das Schreibbüro (Diktate schreiben). Insgesamt ist die Ausbildung sehr abwechslungsreich, interessant und für jeden empfehlenswert, der gerne mit Menschen zu tun hat. ■

Foto: Mieterbund Bonn



Die Beraterinnen Barbara Nass (links) und Christa Weistenhöfer haben den Vorschlag der Patenschaft für Mitglieder entwickelt

Patenschaften für Mitglieder

Viele Menschen tun sich schwer mit der Wahrung ihrer Rechte und Pflichten. Zum Beispiel, weil sie sprachliche Verständigungsprobleme haben, aus schlichter Unkenntnis, Scheu vor Ämtern und Behörden oder auch nur aus Angst davor, sie könnten sich vielleicht blamieren.

Solchen Menschen könnte mit einer Art Patenschaft geholfen werden. Die sollten Menschen übernehmen, die sich auskennen, andere bei Bedarf an die Hand nehmen oder ihnen den Rücken stärken, sie bei Behördengängen oder Beratungsgesprächen begleiten und helfen,

sprachliche Hürden zu überwinden.

Interessenten bitte melden!

Wer unter den Mitgliedern des Mieterbundes Bonn an so einer Patenschaft Interesse hat, möge sich per E-Mail bei Barbara Nass (nass@mieterbund-bonn.de) oder Christa Weistenhöfer (weistenhoefer@mieterbund-bonn.de) melden (bitte Mitgliedsnummer und Telefon angeben). Näheres würde dann im Gespräch geklärt. Die Arbeit von „Paten“ soll auch unterstützt werden, zum Beispiel mit Informationen, kleinen Fortbildungsmaßnahmen oder durch Kontakte mit Behörden, Organisationen und so weiter. ■

Ciao, Team Italia!

Unsere „alten“ Azubis – Team Italia, wegen der italienischen Wurzeln – Sarah Rizzello und Antonino Agosta verlassen uns nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung. Sarah Rizzello konnte schwierige Situationen einfach „weglachen“. Nur am letzten Arbeitstag sind reichlich Tränen geflossen. Bei Redaktions-

schluss war Antonino Agosta, Dipl. Theologe mit langjähriger Erfahrung im Call-Center einer Bank, zwar noch nicht fertig, aber seine Vornoten waren so gut, dass er nicht mehr durch die Ausbildung fallen konnte. Stand am Anfang die Frage „Passt das?“, können wir heute nur sagen „Ja, und wie“.

Ciao, Team Italia!

Mitgliederversammlung am 7. Juli

Fragen Sie Ihre Abgeordneten!

Der Mieterbund Bonn/Rhein-Sieg/Ahr lädt zur satzungsgemäßen Mitgliederversammlung ein für Freitag, den **7. Juli 2017**, um 15.00 Uhr im Universitätsclub Bonn, Konviktsstraße 9, Sitzungsraum Schumpeter – 1. OG, 53113 Bonn.

Vorgeschlagene Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung und der Geschäftsordnung
3. Wahl einer Versammlungsleitung: Vorschlag Bundesdirektor Lukas Siebenkötten
4. Berichte des Vorstandes
 - a) Geschäftsbericht
 - b) Kassenbericht
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Bericht des Beirates
7. Aussprache
8. Entlastung des Vorstandes
9. Anträge zur Tagesordnung (müssen spätestens bis zum 30. Juni 2017 beim Vorstand schriftlich eingegangen sein)
10. Sonstiges

Der Vorstand

Bundestagswahl 2017

Was erwartet uns in der Wohnungspolitik nach den Wahlen? Fragen an Abgeordnete der im Bundestag vertretenen Parteien aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis: Katja Dörner (Bündnis90/Die Grünen), Ulrich Kelber (SPD), Lisa Winkelmeier-Becker (CDU) und Jürgen Repschläger (Die Linke) haben ihr Kommen zugesagt.

Trauer um Anneliese Gutzmer



Der Mieterbund Bonn/Rhein-Sieg/Ahr trauert um seine langjährige Mitarbeiterin Anneliese Gutzmer, die am 18. April im 90. Lebensjahr verstarb.

Am 1. Februar 1973 begann die „Ära Gutzi“ und endete erst 33 Jahre später. Ob Wilhelmstraße, Kaiserstraße oder Berliner Freiheit, sie kannte alle unsere Geschäftsstellen. Sie war unsere

Büroleiterin, Buchhalterin, konnte die Gehälter noch manuell berechnen, hat sich mit über 60 Jahren noch an die erste Verwaltungs-EDV im Verein herangetraut.

Aber vor allem war sie eines: Unsere – manchmal störrische – gute Seele und das weit über ihren Renteneintritt hinaus, denn als leidenschaftliche Hobbyköchin hat sie für Kollegen und manches Vorstandsmitglied gekocht. Immer donnerstags um 13.00 Uhr stand die kalorienreiche, aber leckere Hausmannskost auf den Konferenztischen.

Vorstand, Beirat, Kolleginnen und Kollegen, auch die ehemaligen, sowie der langjährige Vermieter der früheren Geschäftsstelle in der Kaiserstraße danken ihr für die gemeinsame Zeit! ■